



# INHALTSVERZEICHNIS Bd. 1

<b>VORWORT UND DANK</b> .....	13
<b>LEKTION 1-5: GOTT UND SEINE ETHIK</b> .....	19
<b>1. LEKTION: ES GEHT UM GOTT UND GOTTESDIENST</b> .....	19
1. Gottesdienst und Ethik.....	19
2. ‚Die Furcht des Herrn‘ – ‚das Reich Gottes‘ – ‚der Weg‘ .....	24
3. Gottes Wesen und Handeln als Ausgangspunkt .....	26
6. Die göttlichen Eigenschaften des Gesetzes .....	29
7. Das Beispiel der Dreieinigkeit.....	34
<b>2. LEKTION: BIBELKRITIK UND SÜNDE:</b>	
<b>GEDANKEN ZUM SÜNDENFALL (1MOSE 3)</b> .....	36
1. Die Zerstörung des Vertrauens .....	36
2. Theologie und Ethik .....	38
3. Kritik des Wortes und Sünde.....	40
4. Die Aufgabe der Freiheit .....	41
5. Der Ersatzglaube und der Mythos von der Neutralität .....	43
6. Bibelkritik und das biblische Heil .....	45
<b>3. LEKTION: DER AUFSTAND GEGEN DEN SCHÖPFER</b>	
<b>UND DIE ENTSTEHUNG DER RELIGIONEN</b> .....	50
1. Gottes Zorn ist schon da .....	51
2. Den Schöpfer erkennen (Röm 1,18-19).....	56
3. Die Ursünde des Menschen (Röm 1,20-23+25) .....	59
4. Gottesbeweise und voraussetzungsbewußte Apologetik.....	64
5. Paulus in Athen.....	72
6. Gott ist Schöpfer und Richter .....	78
7. Warum spricht Paulus so lange über Schöpfung und Gericht (Röm 1-3)? ...	80
8. Der alttestamentliche Hintergrund von Röm 1,18-32.....	82
<b>4. LEKTION: KEINE ETHIK OHNE RELIGION,</b>	
<b>KEINE RELIGION OHNE ETHIK</b> .....	85
1. Was ist Religion?.....	85
2. Modernes Religionsverständnis.....	87
3. Die Götter sind Erfindungen der Menschen .....	91
4. Exkurs: Zur Selbstkritik der biblischen Religion .....	94
5. Marxismus und Evolutionstheorie.....	95
6. ‚Lex‘ (Gesetz) als ein anderes Wort für ‚Religion‘ .....	97
7. Die Religion des Mammon.....	102
8. Gesetze der Götter, Ordnungen der Völker .....	106
9. Gibt es Menschen ohne Ethik? .....	108
10. Das Beispiel der Materie im Marxismus .....	112

11. Das Beispiel Albert Camus‘ .....	115
12. Das Beispiel des Sozialdarwinismus und des Rassismus .....	117
13. Evolutionstheorie ohne ethische Konsequenzen? Zu Christofer Frey.....	122
14. Reinhard Löw und die Kritik der evolutionistischen Ethik .....	125
<b>5. LEKTION: PRÄDESTINATION UND VERANTWORTUNG .....</b>	<b>129</b>
A. ZUR EINFÜHRUNG .....	129
1. Die Bedeutung der Fragestellung für die Ethik .....	129
2. Zur Bedeutung der Lehre für die Reformation .....	131
B. BIBELTEXTE ZU PRÄDESTINATION UND VERANTWORTUNG .....	148
1. Bibeltexte zu Prädestination .....	148
2. Bibeltexte zur Verantwortung des Menschen.....	165
3. Bibeltexte, in denen Prädestination und Verantwortung erwähnt werden ..	167
4. Zur Komplementarität des biblischen Denkens.....	176
C. GOTT BEGNADIGT, WEN ER BEGNADIGEN WILL (RÖM 9,6-23) .....	179
1. Es liegt nicht am Wollen und Tun des Menschen (Röm 9,6-13).....	179
2. Gott begnadigt und verwirft (Röm 9,14-23).....	183
3. Gott begnadigt ein ‚Nicht-Volk‘ (Röm 9,24-29).....	187
D. PRAKTISCHE ANWENDUNGEN .....	188
1. Das Murren und Hadern .....	188
2. Dankbarkeit.....	192
3. Warum beten Christen vor dem Essen?.....	195
4. ... alle Dinge zum Besten dienen ... (Röm 8,28-30).....	197
5. Zusammenfassung .....	198
 <b>LEKTION 6-20: DAS KÖNIGLICHE GESETZ DER FREIHEIT .....</b>	<b>199</b>
 <b>6. LEKTION: DIE ‚POSITIVE‘ SEITE DES GESETZES:</b>	
<b>DIE LIEBE GOTTES UND DAS GESETZ .....</b>	<b>199</b>
1. Gott ist Liebe .....	199
2. Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes .....	202
3. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.....	204
4. 3Mose 19,18 im Neuen Testament .....	207
5. Wer mich liebt, hält meine Gebote .....	212
6. Die ihr den Herrn liebt, haßt das Böse! .....	215
7. Der durch die Liebe wirksame Glaube .....	217
8. Wie liebe ich dein Gesetz!.....	219
9. Wer Zucht liebt, liebt Ermahnung .....	220
10. Es geht um die Liebe (10 Thesen) .....	222
11. Selbstliebe?.....	226
12. Selbstverleugnung?.....	232
 <b>7. LEKTION: DIE ‚POSITIVE‘ SEITE DES GESETZES:</b>	
<b>LEBEN UND GESETZ.....</b>	<b>233</b>
1. Leben oder Tod.....	233
2. Leben durch das Gesetz .....	235
3. Das Lob des Gesetzes .....	241

4. Die Freiheit und der Freiraum zum Leben .....	243
5. Gnade und Glauben gehen dem Gesetz voran .....	245
6. Wer glaubt, lebt gerecht (Röm 1,16-17).....	254
<b>8. LEKTION: DIE ‚POSITIVE‘ SEITE: DER SEGEN DES GESETZES</b>	
– <b>GLÜCK UND UNGLÜCK DES EINZELNEN</b> .....	262
1. Der Charakter des Gesetzes .....	262
2. Ordnung .....	263
3. Glück und Unglück des Einzelnen .....	265
4. Lohn.....	265
5. Friede .....	270
6. Zu den Kardinaltugenden .....	274
7. Fünf Mißverständnisse des sichtbaren Segens .....	275
8. Warum geht es den Gottlosen so gut? .....	279
9. Christsein ist keine Schönwetterreligion (Röm 5,1-5) .....	281
<b>9. LEKTION: DIE ‚POSITIVE‘ SEITE: DER SEGEN DES GESETZES</b>	
– <b>GLÜCK UND UNGLÜCK GANZER VÖLKER</b> .....	284
1. Glück und Unglück von Völkern und Generationen .....	284
2. Ruhe und Unruhe eines Volkes .....	286
3. Bundesfluch und Bundessegens (3Mose 26; 5Mose 27-32) .....	287
4. Gelten 3Mose 26 und 5Mose 27-32 heute noch? .....	291
5. Schwerter zu Pflugscharen?	
(Das Moralgesetz im Tausendjährigen Reich) .....	296
6. Das Gesetz wird der ganzen Welt Frieden bringen	
(Das Moralgesetz im Tausendjährigen Reich) .....	301
<b>10. LEKTION: DIE ‚NEGATIVE‘ SEITE DES GESETZES:</b>	
<b>SÜNDE, TOD UND GESETZ</b> .....	308
<b>A. DAS GESETZ DEFINIERT SÜNDE</b> .....	308
1. Gesetzlosigkeit und Gottlosigkeit.....	308
2. Keine Ethik ohne Hören auf Gott .....	308
3. Begriffe für Sünde .....	311
4. Das Gesetz definiert Sünde.....	312
5. Die Verdrehung des Gesetzes.....	318
6. Zur christlichen Situationsethik.....	321
7. Gibt es nichts Falsches an sich?.....	324
8. Bultmann, Barth, Brunner und andere.....	326
9. Die Verwerfung des Gesetzes.....	335
10. Gesetzlosigkeit im Neuen Testament .....	338
11. Scham- und Schuldkultur .....	340
<b>B. VERSCHIEDENE SÜNDEN</b> .....	342
1. Gebotskataloge .....	342
2. Lasterkataloge.....	344
3. Die Werke des Fleisches (Gal 5,19-21).....	346
4. Röm 12,9-21: Sechszwanzig Ermahnungen .....	348
5. Systeme des Unglaubens .....	352

## INHALTSVERZEICHNIS Bd. 2

<b>11. LEKTION: NATURRECHT UND GEWISSEN</b> .....	9
1. Das Jüngste Gericht über Heiden und Juden (Röm 2,5-11+16) .....	10
2. Das Gesetz im Herzen der Heiden (Röm 2,12-16) .....	10
3. Zum Naturrecht.....	16
4. Das Gewissen als Mitwisser .....	26
5. Das Gewissen im Neuen und Alten Testament .....	33
<b>12. LEKTION: DIE ‚NEGATIVE‘ SEITE DES GESETZES: DIE ERBSÜNDE</b> .....	40
1. Keiner tut Gutes (Röm 3,9-20) .....	40
2. Die Erbsünde (Röm 5,12-21).....	42
3. Ist der Mensch wirklich so schlecht?.....	48
4. „Dahingegeben“ als Ende der Selbstkontrolle (Röm 1,24-32).....	52
5. Selbstbeherrschung und Besonnenheit .....	53
6. Gott zerstört die Persönlichkeit nicht .....	60
7. Verführung und Selbstbetrug.....	62
8. Drogen in der Bibel.....	65
9. Der Tod vor der Gesetzgebung am Sinai (Röm 5,13-14) .....	68
10. Die überlegene Gnadengabe (Röm 5,15-21) .....	70
11. Wer sind ‚alle‘? .....	71
12. Zur ‚Allversöhnung‘ .....	73
13. Für wen starb Christus? Eine Gegenüberstellung.....	76
14. Bekehrung und Wiedergeburt.....	82
15. Jesus starb für seine Gemeinde.....	85
16. Luthers Ablassstreit ist weiterhin aktuell.....	93
<b>13. LEKTION: DEM GESETZ FEHLT DIE KRAFT ZUR ERFÜLLUNG (RÖM 7)</b> .....	97
1. Tod und Gesetz (Röm 7,1-3) .....	98
2. Geist und Buchstabe (Röm 7,4-6) .....	98
3. Das Gesetz ist und bleibt gut, wird aber durch die Sünde wirkungslos (Röm 7,7-13).....	101
4. Röm 7,14-25: Von wem spricht Paulus?.....	103
5. Gläubiger oder Ungläubiger?.....	105
6. Normal- oder Ausnahmezustand?.....	109
7. Wasserscheide zwischen Reformation und Humanismus .....	111
<b>14. LEKTION: DER GEIST GOTTES ERFÜLLT DAS GESETZ IN UNS (RÖM 8)</b> .....	117
1. Das Gesetz des Geistes des Lebens (Röm 8,1-2).....	117
2. Gott erfüllt das Gesetz in uns (Röm 8,3-4).....	118
3. Fleisch und Geist (Röm 8,5-14).....	126
4. Die Zwei- und Dreiteilung des Gesetzes .....	127

5. Der dreifache Gebrauch des Moralgesetzes.....	133
6. Der dritte Gebrauch des Moralgesetzes .....	135
7. Gesetz und Evangelium .....	139
8. Was ist Gesetzlichkeit?.....	145
9. Zur dispensationalistischen Ethik .....	149
10. Adolf Schlatter.....	158
<b>15. LEKTION: DER BUND IN DEN ZEHN GEBOTEN.....</b>	<b>160</b>
1. Die Zehn Gebote in Röm 13,8-10.....	160
2. Die Zehn Gebote als Bundesworte .....	162
3. Die Zählung der Zehn Gebote.....	167
4. Wichtige Auslegungsregeln der Zehn Gebote .....	173
5. Die Zehn Gebote im Einzelnen.....	174
<b>16. LEKTION: BUND UND GESETZ IN DER GESCHICHTE.....</b>	<b>200</b>
1. Gott, sein Bund und sein Gesetz.....	200
2. Das Buch des Bundesgesetzes .....	202
3. Die Reformation unter Josia als Rückkehr zum Bundesbuch des Gesetzes...205	
4. Nahöstliche Bundesverträge .....	207
5. Bund und Testament im Neuen Testament.....	213
6. Begriffe der Bundessprache .....	216
7. Gottes Bund in der Geschichte .....	221
8. Bund und Bekehrung .....	227
9. Das Blut des Bundes .....	228
10. Das Bundeszeichen der Taufe.....	230
11. Repräsentation und Gottes Institutionen.....	238
12. Repräsentation und biblische Bundesinstitutionen.....	240
13. Ungläubige Mitglieder einer Bundesgemeinschaft.....	242
<b>17. LEKTION: ALTER UND NEUER BUND.....</b>	<b>245</b>
1. Die Menschheit wird erwachsen.....	245
2. Röm 9,1-5: Die Würde Israels und die Würde der Gemeinde.....	247
3. Die Überlegenheit des Neuen Bundes in acht Punkten .....	250
4. Ein ewiges Reich (Zum Buch Daniel) .....	263
5. Das Offenbarwerden der Kinder Gottes .....	266
6. Die unsichtbare Welt im Epheserbrief.....	268
7. Satan und die Dämonen .....	275
<b>18. LEKTION: WAHRE BESCHNEIDUNG UND WAHRE OPFER IM AT</b> <b>(ZUR ERFÜLLUNG DES ZEREMONIALGESETZES) .....</b>	<b>278</b>
1. Wahre Beschneidung .....	278
2. Was nützt die Beschneidung? (Röm 2,25-29) .....	280
3. Geist und Buchstabe (Röm 2,17-29) .....	282
4. Wahre und falsche Opfer .....	286
5. Das Fasten.....	295

<b>19. LEKTION: CHRISTUS, DIE ERFÜLLUNG DES ZEREMONIALGESETZES</b> .....	296
A. DIE ERFÜLLUNG DES ZEREMONIALGESETZES .....	296
1. Das Ende der äußeren Durchführung des Zeremonialgesetzes.....	296
2. Die Zukunft des Zeremonialgesetzes im AT u. seine Veränderung im AT.....	300
3. Die Erfüllung der alttestamentlichen Opfer und Zeremonien.....	304
4. Bestimmungen des Zeremonialgesetzes und ihre Erfüllung im NT .....	309
5. Jesus und die Dreieinigkeit im AT .....	318
6. Melchisedek .....	324
7. Priesterliche Stammbäume und das Tausendjährige Reich .....	327
B. EXKURS: DER ENGEL DES HERRN: CHRISTUS IM AT.....	329
1. Einführung .....	329
2. Übersicht über die Erwähnungen des Engels des HERRN .....	332
2.1. Namen für den Engel des HERRN .....	332
2.2. Der Engel des HERRN und die Engel .....	332
2.3. Der Engel des HERRN ist Gott .....	333
2.4. Der Engel des HERRN ist wie Jesus der Mittler von Gericht, Gnade und Erlösung und führt Gottes Plan auf Erden aus .....	334
2.5. Der Engel des HERRN unterscheidet sich zugleich auch vom HERRN selbst .....	335
3. Alle Erwähnungen des Engels des HERRN .....	335
3.1. Der Engel des HERRN .....	335
3.1.1. Eindeutige Belege dafür, daß der Engel des HERRN Gott ist.....	335
3.1.2. Weitere Erwähnungen.....	337
3.2. Der Engel Gottes.....	338
3.2.1. Eindeutige Belege dafür, daß der Engel Gottes Gott ist .....	338
3.2.2. Weitere Erwähnungen.....	338
3.3. Engel ohne Zusätze oder mit anderen Zusätzen: mein Engel, sein Engel, Engel des Angesichts, Engel des Bundes .....	339
3.3.1. Eindeutige Belege dafür, daß dieser Engel Gott ist .....	339
3.3.2. Weitere Erwähnungen.....	340
3.4. Weitere wichtige Texte in diesem Zusammenhang: Erzengel, Oberster des Heeres des HERRN usw.....	341
4. Der Engel des HERRN ist Jesus im Alten Testament .....	343
<b>20. LEKTION: DIE GÜLTIGKEIT DES ALTTESTAMENTLICHEN MORALGESETZES</b> .....	346
1. Gottes gültiges Gesetz .....	346
2. Antinomismus.....	348
3. Tabellen zur Gültigkeit des Moralgesetzes.....	350
4. Das Moralgesetz gilt ewig .....	351
5. Das Moralgesetz galt vor Abrahams Erwählung .....	353
6. Das Moralgesetz galt seit der Erwählung Abrahams für Juden und Heiden ..	355
7. Das Moralgesetz galt nach der Sinaigesetzgebung für Heiden.....	361
8. Das Moralgesetz gilt im Neuen Testament für Nichtchristen und Christen...	366
9. Gliederung des Römerbriefes anhand des Ausdruckes ‚Das sei ferne!‘ .....	379

# INHALTSVERZEICHNIS Bd. 3

<b>LEKTION 21-31: DIE DIFFERENZIERUNG DES GESETZES</b> .....	9
<b>21. LEKTION: FALLGESETZE (KASUISTIK)</b> .....	9
1. Die vielfältige Art der Gebote .....	9
2. Fünf Ebenen des Gesetzes .....	10
3. Die Fallgesetze (Kasuistik) und Prinzipienethik .....	13
4. Beispiele für Fallgesetze .....	17
5. Das Beispiel Inzest .....	19
6. Blutsverwandtschaft und Schwiegerverwandtschaft .....	26
7. Inzest im deutschen Strafrecht .....	30
8. Das Verbot, Verwandte nackt zu sehen (zur „Blöße“) .....	33
9. Das Verbot heute – sexueller Kindesmißbrauch .....	35
<b>22. LEKTION: UNTERSCHIEDLICHER SCHWEREGRAD     DER SÜNDEN</b> .....	38
1. Größere und kleinere Sünden? .....	38
2. Der unterschiedliche Schweregrad von Sünden .....	41
3. Das unterschiedliche Strafmaß .....	43
4. Stellung und Verantwortung .....	47
5. Das Maß der Sünde kann voll werden .....	50
6. Das Gericht über die Christen .....	54
7. Gibt es Abstufungen im Himmel? .....	58
<b>23. LEKTION: ZUR PFLICHTENKOLLISION</b> .....	60
1. Der ethische Konflikt .....	60
2. Das Beispiel der Lüge zur Lebensrettung .....	60
3. Das Beispiel des Sabbatgebots .....	65
4. Zur Rechtfertigung der Entscheidung zugunsten des höheren Gebotes .....	66
5. Im säkularen Bereich .....	70
6. Wie auf Sünde reagieren? .....	74
7. Zum ‚Konsequentialismus‘ .....	75
<b>24. LEKTION: DIE GEISTESGABEN</b> .....	77
1. Einheit und Vielfalt in Röm 12,1-8 .....	77
2. Die Geistesgaben in Röm 12,3-8 .....	79
3. Die Bedeutung der Geistesgaben (6 Thesen) .....	84
<b>25. LEKTION: ALTER UND JUGEND IN DER BIBEL</b> .....	91
1. Das Alter in der Bibel .....	91
2. Die Würde des Alters .....	92
3. Die Bürde des Alters .....	96
4. Die Jugend in der Bibel .....	100
5. Junge Glaubensvorbilder .....	102

<b>26. LEKTION: DIE VIER BÜNDE</b> .....	104
1. Die vier Bünde (Mandate, Regimente) .....	104
2. Autoritäten werden von Gott, dem Vater, durch Bundesordnungen eingesetzt .....	111
3. Die Mandate gehören zusammen.....	117
4. Gefahren der Grenzüberschreitung und der Vermischung der einzelnen Mandate .....	119
6. Unterordnung als Ordnung der Bünde Gottes .....	122
7. Ethik vor dem Sündenfall .....	124
8. Autorität muß sein .....	125
<b>27. LEKTION: WEISHEIT UND GESETZ</b> .....	132
A. WEISHEIT UND GESETZ .....	132
1. Gesetz und Weisheit .....	132
2. Das Wesen der Weisheitsliteratur.....	133
3. Die Folgen unseres Handelns .....	136
4. Die Gültigkeit des Gesetzes im Buch der Sprüche .....	139
5. Gott in der Weisheitsliteratur.....	140
6. Die ‚Situationsethik‘ der Weisheit.....	141
7. Ohne Beratung geht es nicht.....	145
B. PSYCHOLOGIE UND SEELSORGE.....	147
1. Gespräche mit Gott und Menschen.....	147
2. Psychologie und Seelsorge .....	148
3. Eine christliche Psychologie.....	150
4. Die falsche Beeinflussung ‚christlicher‘ Psychologie .....	151
5. Welche Ethik bildet den Ausgangspunkt?.....	156
6. Naturgesetze der menschlichen Seele? .....	161
7. Das Vorbild des Psychologen .....	166
8. Synkretismus durch Psychologie .....	167
<b>28. LEKTION: MENSCHENGEBOTE – ETHIK UND KULTUR</b> .....	170
1. Grenze und Freiheit .....	170
2. Grenzen und Freiheit in der Umkehr zu Gott .....	174
3. Tradition in der Bibel.....	176
4. Jesu Kritik falscher, frommer Traditionen (Mk 7,1-13) .....	180
5. Maßstab ist die Bibel .....	188
6. Von der Freiheit eines Christenmenschen .....	189
7. Zum Beispiel: Das Zicklein in der Milch seiner Mutter .....	192
8. Gebetshaltungen .....	196
9. Gebetszeiten.....	198
10. Gott erhört das Gebet von Sündern nicht .....	199
11. Das Beispiel des Küssens .....	200
12. Das Beispiel des Fastens.....	201
13. Kulturelle Vereinbarungen .....	204
14. Unerreichte Gruppen und menschliche Kultur – 7 Thesen.....	206
15. Die Vielfalt der Kulturen in der Bibel .....	208
16. Als Ethnologe Christ sein? .....	211

<b>29. LEKTION: QUELLEN DER EVANGELISCHEN ETHIK: BIBEL – TRADITION – ERFAHRUNG – VERSTAND – SITUATION – KULTUR .....</b>	<b>218</b>
1. Quellen der evangelischen Ethik .....	218
2. Die Bedeutung der Erfahrung .....	223
3. Ein relatives Naturrecht .....	226
4. Schlüsse aus der Bibel .....	228
5. Die Bedeutung der Frühen Kirche .....	232
6. Die Sicht der Konfessionen .....	235
<b>30. LEKTION: STARKE UND SCHWACHE IN DER GEMEINDE (RÖM 14,1-15,13) .....</b>	<b>238</b>
1. Die Situation in der römischen Gemeinde.....	238
2. Welches Richten verbietet Paulus hier? .....	240
3. Vom Sinn der alttestamentlichen Speise- und Reinheitsgebote .....	243
4. Die Speisegebote und das Verbot, Blut zu essen.....	246
5. Zum Essen .....	248
6. Zum Genuß von Alkohol.....	250
<b>31. LEKTION: ZWISCHEN DEN FRONTEN (1KOR 8-10 UND DER 1. KORINTHERBRIEF).....</b>	<b>258</b>
1. Die eine Seite: Paulus zur Götzenopferfeier (1Kor 8,1 – 10,22).....	258
2. Die andere Seite: Paulus zum Götzenopferfleisch (1Kor 10,24-33) .....	263
3. Zwischen den Fronten.....	266
4. Paulus zwischen den korinthischen Fronten; Das Beispiel der Haltung zu Paulus (1Kor 1-4) .....	268
5. Das Beispiel der Gemeindezucht (1Kor 5-6).....	269
6. Das Beispiel der ehelichen Liebe (1Kor 6-7) .....	269
7. Das Beispiel der Geistesgaben (1Kor 12-14).....	270
8. Die korinthischen Gegner des Paulus .....	272
9. Ironie in der Bibel .....	275
10. Beispiele für Zitate und Ironie im 1. Korintherbrief.....	278
<b>LEKTION 32-33: WIE ERKENNE ICH DEN WILLEN GOTTES? GEISTESLEITUNG CONTRA VERSTAND.....</b>	<b>284</b>
<b>32. LEKTION: WIE ERKENNE ICH DEN WILLEN GOTTES? ZUR FRAGE DER GEISTESLEITUNG.....</b>	<b>284</b>
1. Der Wille Gottes und die Geistesleitung .....	284
2. Geistesleitung? oder: Plädoyer für das königliche Gesetz der Freiheit .....	287
3. Voraussetzungen: Übersicht über Aussagen in den bisherigen Lektionen ..	291
4. Das Verhältnis von souveränem und moralischem Willen Gottes .....	295
5. Die Erkenntnis des souveränen Willens Gottes.....	298
6. Die Erkenntnis des moralischen Willens Gottes .....	301
7. Wie erkennen? .....	308
8. Dienst in Gemeinde und Mission .....	313

9. Auseinandersetzung mit anderen Auffassungen.....	317
10. ‚Dir war sie bestimmt‘ (Kurt Koch) .....	318
11. Auf Gemeindeebene .....	320
12. Das Beispiel Watchman Nees.....	326
13. Das Beispiel Klaus Bockmühls .....	329
14. Der Einwand: Was ist Sünde? .....	336
15. Der Einwand: Die Gegnerschaft zum Gesetz .....	340
16. Der Einwand: Röm 14 und Röm 7 .....	341
17. Bibeltexte, die fälschlich zugunsten der Geistesleitung angeführt werden...342	
18. Schlußwort.....	346
<b>33. LEKTION: DAS DENKEN UND DER WILLE GOTTES .....</b>	<b>353</b>
<b>A. DAS DENKEN DES MENSCHEN .....</b>	<b>353</b>
1. Verstand und Herz .....	353
2. Das Denken als Ebenbild Gottes .....	356
3. Gottes Gedanken und die Gedanken der Menschen .....	357
4. Das böse Denken .....	360
5. Das neue Denken .....	363
6. Das böse Denken der Christen.....	367
7. Der vernünftige Gottesdienst (Röm 12,1-2) .....	368
<b>B. DICHOTOMIE ODER TRICHOTOMIE? .....</b>	<b>372</b>
1. Zu den Begriffen der biblischen Anthropologie .....	372
2. Die Einheit des Menschen .....	374
3. Fleisch und Geist .....	376
4. Dichotomie und Trichotomie in der Geschichte.....	377
5. Zur Begründung der Dichotomie .....	379
6. Widerlegung von Einwänden.....	383
7. Körper contra Geist?.....	386

# INHALTSVERZEICHNIS Bd. 4

<b>LEKTION 34-40: SCHWIERIGE THEMEN ZWISCHEN AT UND NT</b> .....	11
<b>34. LEKTION: CHRISTUS, DIE ERFÜLLUNG DES GESETZES</b> .....	11
1. Christus ist die Erfüllung des Gesetzes (Röm 10,4-13).....	11
2. Das Gesetz des Glaubens und das Gesetz Christi.....	17
3. Texte, in denen Evangelium und Gesetz gegenübergestellt werden.....	20
4. Der Galaterbrief .....	27
5. Der Galaterbrief nach Wilhelm Lütgert.....	29
6. Exkurs: Die Rache psalmen contra das Neue Testament?.....	43
<b>35. LEKTION: JAKOBUS CONTRA PAULUS?</b> .....	52
1. Rechnen oder rechnen lassen (Röm 4,1-8) .....	52
2. Abraham glaubte als Unbeschnittener (Röm 4,9-12) .....	53
3. Abrahams Glaubensgerechtigkeit (Röm 4,13-25) .....	55
4. Der angebliche Widerspruch zwischen Jakobus und Paulus (Jak 2,14-26)...	56
5. Werke des Gesetzes und Werke des Glaubens .....	59
6. Zum Verständnis von Jak 2,14-26 .....	62
<b>36. LEKTION: DIE BERGPREDIGT:</b>	
<b>AUFHEBUNG ODER BESTÄTIGUNG</b>	
<b>DES ALTTESTAMENTLICHEN GESETZES?</b> .....	70
1. Das Problem.....	70
2. Theorien über die Bergpredigt aus der Geschichte.....	72
3. Die Gliederung der Bergpredigt.....	76
4. Die Bergpredigt wendet sich an Jünger Jesu (Die Seligpreisungen) .....	77
5. Das Tun der Gläubigen .....	82
6. Die enge Verbindung zwischen der Bergpredigt und dem AT .....	84
7. Jesus bestätigt das alttestamentliche Gesetz (Mt 5,17-20) .....	85
8. Jesus beruft sich auf das alttestamentliche Gesetz: Beispiele.....	92
9. Das Töten (Mt 5,21-26) .....	92
10. Das Ehebrechen und die Scheidung (Mt 5,27-32).....	97
11. Das Schwören (Mt 5,33-37) .....	99
12. Auge um Auge, Zahn um Zahn (Mt 5,38-42).....	103
13. Die Feindesliebe (Mt 5,43-48).....	108
14. Almosengeben, Beten, Fasten (Mt 6,1-18) .....	109
15. Zusammenfassung .....	110
<b>37. LEKTION: DAS SCHWÖREN</b> .....	112
1. Das Schwören in der Bergpredigt (Mt 5,33-37) und in Jak 5,12.....	112
2. Gott schwört.....	123
3. Jesus und Paulus schwören.....	127
4. Schwurformeln und Schwurhandlungen.....	129
5. Die Bedeutung des Schwörens .....	134
6. Amen.....	144
7. Segen.....	146

<b>38. LEKTION: DER SABBAT UND DER SONNTAG</b> .....	148
1. Calvin und Luther zum Sonntag .....	148
2. Der Sabbat bestand vor der Verkündigung der Zehn Gebote und galt auch für Nichtjuden .....	154
3. Jesus und der Sabbat .....	158
4. Der zeremonielle Aspekt des Sabbatgebotes .....	163
5. Der Siegeszug des Sonntags .....	167
6. Der Sonntag .....	169
7. Der Sonntag im Neuen Testament .....	173
8. Zur Position der Adventisten .....	180
9. Die Bedeutung des Sabbat im Alten Testament .....	185
10. Die soziale Bedeutung des Sabbat .....	188
11. Zur heutigen Forschung und sozialen Bedeutung in der Gesetzgebung ...	192
12. Gottesdienst und Gottesdienst .....	197
<b>LEKTION 39-66: GOTTES BÜNDE:</b>	
<b>FAMILIE, ARBEIT, KIRCHE UND STAAT</b> .....	201
<b>39. LEKTION: EHEBUND UND SCHEIDUNG</b> .....	201
1. Die Eheschließung .....	201
2. Die Ehe als Bund .....	205
3. Verlobung und Vollzug des Bundes .....	206
4. Zum Problem der Möglichkeit, kirchlich, aber nicht zivil verheiratet zu sein .....	212
5. Die Bergpredigt und Scheidung .....	216
6. Ehebruch und Scheidung .....	220
7. Wiederheirat .....	226
8. Was sind das Schandbare und Unzucht? .....	235
9. Eine alternative Sicht (1): Scheidung nach Kapitalvergehen .....	237
10. Eine alternative Sicht (2): Scheidung von Ungläubigen? .....	244
11. Vergleich der Scheidungszahlen .....	248
<b>40. LEKTION: MANN UND FRAU</b> .....	253
A. VATERSCHAFT IN DER BIBEL .....	253
1. Gott der Vater als Vorbild .....	253
2. Zur Vaterforschung .....	262
B. ZWISCHEN FRAUENFEINDLICHKEIT UND GLEICHMACHEREI .....	267
1. Gleichwertig, aber nicht gleichartig .....	267
2. Frauen und Bibelübersetzungen .....	271
3. Das Wortfeld Frau in der Geschichte .....	277
4. Gleichberechtigt: ja und nein .....	279
5. Gleichwertig ... ..	280
6. ... aber nicht gleichartig .....	284
7. Texte über die Kleidung, das Beten und die Unterordnung der Frau .....	290

<b>41. LEKTION: EINE ALTERNATIVE SICHT ZUR KOPFBEDECKUNG DER FRAU .....</b>	<b>301</b>
1. Sind Frauen ohne Kopftuch ein Hindernis für die Erweckung? .....	301
2. Frauenfeindlichkeit im Talmud .....	302
3. Probleme über Probleme? .....	307
4. Ein Strauß von Auslegungen .....	309
5. Geht es nur um lange Haare? .....	311
6. Eine alternative Sicht und Übersetzung von 1Kor 11,2-16 .....	312
7. Die alternative Sicht in 13 Thesen .....	315
<b>42. LEKTION: ZUR SEXUALITÄT (I).....</b>	<b>320</b>
1. Gottes Geschenk: Die Sexualität .....	320
2. Sexuelle Perversion und religiöse Perversion.....	324
3. Vorehelicher Geschlechtsverkehr? .....	330
4. Evolution und sexuelle Revolution.....	336
5. Der Mythos vom Matriarchat (Mutterrecht) .....	342
6. Marx und Engels über die Frauen.....	348
<b>43. LEKTION: ZUR FRAGE DER EHEZWECKE UND DER FAMILIENPLANUNG (ZUR SEXUALITÄT II)..</b>	<b>351</b>
1. Einleitung.....	351
2. Die katholische Sicht .....	352
3. Das eigentlich Thema: Natürliche contra künstliche Methoden.....	359
4. Zur Geschichte der Ablehnung der Empfängnisverhütung.....	362
5. Die protestantische Sicht .....	372
6. Evangelikale Vertreter der katholischen Sicht.....	377
7. Der Mythos der Überbevölkerung .....	382
8. Zur künstlichen Befruchtung .....	385
<b>44. LEKTION: ZUR POLYGAMIE IM AT UND BEI LUTHER .....</b>	<b>387</b>
<b>A. ERLAUBT DAS ALTE TESTAMENT DIE POLYGAMIE? .....</b>	<b>387</b>
1. Die These .....	387
2. Einführung .....	388
3. Die Beispiele für Polygamie im Alten Testament .....	391
4. Die Gesetzestexte zur Polygamie im Alten Testament.....	396
5. 2Mose 21,7-11 .....	397
6. 3Mose 18,18 .....	399
7. 5Mose 21,15-17 .....	402
8. Hes 23,1-4.....	403
9. 2Sam 12,7-8.....	404
10. David und das Königsgesetz.....	405
11. Die Leviratsehe: 5Mose 25,5-10.....	407
12. Ist eine polygame Beziehung eine Ehe? .....	409
13. Evolution von der Vielehe zur Einehe? .....	409
14. Die Einehe im Alten Testament.....	410
15. Polygamie und Einehe im Neuen Testament .....	414
16. Zum Umgang mit der Polygamie im Bereich der Mission .....	417

B. LUTHER UND DIE POLYGAMIE .....	420
1. Luthers ‚Beichttrat‘ .....	420
2. Der Gnadendispens .....	421
3. Das lutherische Naturrecht.....	423
4. Der Beichtvater .....	428
5. Die germanischen Formen der Ehe und ihre Ablösung .....	430
<b>45. LEKTION: ZUR SEXUELLEN MISSHANDLUNG VON KINDERN.....</b>	<b>435</b>
1. Mädchenhandel und Sextourismus, eine moderne Form der Sklaverei.....	435
2. Erschütternde Statistiken für Deutschland.....	438
3. Die Gefahr des sexuellen Mißbrauchs .....	441
4. Folgen des sexuellen Mißbrauchs von Kindern.....	443
5. Die Verharmlosung durch die Gerichtsbarkeit .....	447
6. Ärztliche Untersuchungen .....	450
7. Die Forderung nach Freigabe des Kindersex.....	451
8. Jeffrey Mousaieff Masson über Sigmund Freuds Ödipuskomplex.....	452
<b>46. LEKTION: PORNOGRAPHIE – ENTWÜRDIGUNG DES MENSCHEN..</b>	<b>460</b>
1. Christen gegen Pornographie.....	460
2. Zur Verbreitung der Pornographie.....	465
3. Pornographie macht zur Sexualität unfähig und hat verheerende psychologische Konsequenzen .....	468
4. Pornographie führt zur klinisch erfaßbaren Sucht .....	471
5. Pornographie bringt den Vergewaltigungsmythos hervor .....	472
6. Pornographie macht aggressiv – vor allem gegenüber Frauen .....	477
7. Pornographie führt zu Nachahmungsverbrechen.....	479
8. Der Selbstwiderspruch der feministischen Pornographiekritik .....	485
9. Pornographie wird automatisch immer brutaler und bringt unglaubliche Gewaltorgien hervor .....	490
10. Die Pornoindustrie ist in der Hand des organisierten Verbrechens .....	494
11. Ist nur die harte Pornographie gefährlich?.....	497
12. Pornographie und Massenmedien.....	498
13. Pornographie und Werbung.....	500
14. Pornographie und Kunst .....	501
15. Zu guter Letzt.....	503
16. Zusammenfassung: Achtunddreißig ‚vernünftige‘ Gründe gegen die Pornographie.....	504
17. Einige praktische Tips .....	509
<b>47. LEKTION: ZUR HOMOSEXUALITÄT .....</b>	<b>511</b>
1. Homosexualität im Alten Testament .....	511
2. Homosexualität im Neuen Testament.....	518
3. Die gesundheitlichen und psychischen Schäden durch Homosexualität .....	522
4. Häufige Partnerwechsel .....	527
5. Die niedrige Lebenserwartung der Homosexuellen.....	532
6. AIDS .....	534
7. Homosexuelle und Kinder .....	536
8. Genetisch bedingt?.....	540

9. Der Prozentsatz der Homosexuellen ist nicht gestiegen.....	543
10. Homosexualität gestern und heute.....	547
11. Exkurs: „Alles, was häßlich, vulgär und banal ist, wird vernichtet werden“.....	552

# INHALTSVERZEICHNIS Bd. 5

<b>48. LEKTION: HERAUSFORDERUNG ERZIEHUNG UND VORBILD</b> .....	9
1. Lehre und Leben .....	9
2. Gesetz und Erziehung .....	13
3. Christliche Erziehung und Ethik zwischen den Mühlsteinen des Zeitgeistes und evangelikaler Pharisäer .....	20
4. Züchtigung .....	22
5. Lebenslange Schüler .....	30
6. Geistliche Vaterschaft und geistliche Erziehung .....	32
7. Vorbild haben, Vorbild sein .....	36
8. Die Ausbildung der zwölf Apostel .....	39
9. Paulus und seine Mitarbeiter .....	45
10. Ebenbild .....	52
<b>49. LEKTION: BILDUNG UND SCHULE</b> .....	55
1. Die Bibel als Gottes Leitfaden für die Erziehung .....	55
2. Die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Erziehung .....	56
3. Die Erziehungsverantwortung der Eltern .....	57
4. Christliche Schulen als Hilfe zu ganzheitlicher Erziehung .....	59
5. Exkurs: Haus- und Privatunterricht .....	60
6. Heraus aus dem Ghetto!.....	73
7. Der Erziehungsnotstand an staatlichen Schulen .....	75
8. Menschenbilder in der Pädagogik.....	76
9. Es gibt immer einen heimlichen Lehrplan .....	78
10. Christliche Kinder sind mit der Auseinandersetzung an staatlichen Schulen überfordert.....	81
11. Christliche Schulen bieten ganz neue Missionsmöglichkeiten.....	82
12. Die Übermacht der Politik zurückdrängen .....	83
13. Der Bildungssozialismus senkt das Bildungsniveau .....	85
14. Christliche und säkulare Kritiker des staatlichen Schulmonopols .....	92
15. Samuel L. Blumenfeld .....	96
16. Christliche Schulen können besser auf lernschwache und begabte Kinder eingehen .....	98
17. Christliche Privatschulen haben eine lange, positive Geschichte.....	99
<b>50. LEKTION: FAMILIE UND WIRTSCHAFT</b> .....	101
1. Das Problem der Erbschaftssteuer als Beispiel für die wirtschaftliche Entmachtung der Familie .....	101
2. Die wirtschaftliche Bedeutung der Familie .....	105
3. Die Trennung von Wohnung und Arbeitsplatz in der bürgerlichen Familie ..	108
4. Papa & Co. ....	112
5. Der Mythos der vorindustriellen Großfamilie .....	114
6. Wohlstand und Familie.....	117

<b>51. LEKTION: GIBT ES EINE CHRISTLICHE WIRTSCHAFTSORDNUNG?</b>	121
1. Engels und der Pietismus	121
2. Gilt das Gesetz nur für Einzelne?	123
3. Gelten Gebote zur Wirtschaft nur für Einzelne?	126
4. Gerechter Reichtum: Beispiele für Wirtschaftsgesetze	132
6. Wucher und Zinsen	137
7. Bestechung und Korruption	139
8. Calvinismus und Kapitalismus	146
9. Biblischer und atheistischer Kapitalismus	149
10. Gerechte Maße und Gewichte	150
11. Inflation: Gesellschaft auf Pump	152
12. Die Höhe der Steuer	155
13. Die bedrohlich wachsende Staatsquote	157
14. Exkurs: Interview zur Schwarzarbeit	162
15. Der Zehnte in neutestamentlicher Zeit	166
16. Ein dreifacher Zehnter?	171
<b>52. LEKTION: TRINITÄT UND DIE ARBEIT DIE RELIGIÖSEN WURZELN DER ARBEITSMORAL</b>	176
1. Die biblische Arbeitsmoral liegt im Gottesbild begründet	176
2. Gott arbeitet: Die Würde der Arbeit	177
3. Arbeit im Garten Eden	180
4. Der Wert der Arbeit	181
5. Autorität bedeutet Arbeit	183
6. Göttliche und menschliche Arbeitsteilung	184
7. Begrenzte Arbeit	185
8. Gott als Arbeit-Geber: Ohne Gott keine Arbeit	185
9. Arbeit für Gott	187
10. Arbeit für andere	189
11. Der Fluch der Arbeit	190
12. Das Buch Prediger: Wider die bürgerliche Moral	195
13. Die marxistische Arbeitsmoral	208
14. Der marxistische Fluch der Arbeitsteilung	211
15. Warum Marx gegen den Einsatz für die Arbeiter war	212
16. Der atheistische Kapitalismus	217
<b>53. LEKTION: SCHULDKNECHTSCHAFT UND SKLAVEREI</b>	221
1. Zum Begriff Sklave	221
2. Das Recht der Sklaven im Alten Testament	223
3. Die Entlassung der Sklaven	227
4. Todesstrafe für Sklavenräuber und Sklavenhändler	228
5. Wie wird man Sklave?	232
6. Sklaverei im Neuen Testament	233
7. Sklaven Gottes	238
8. Schuldknechtschaft oder Gefängnis	240
9. Wiedergutmachung	242

10. Gefängnisstrafe .....	246
11. Strafvollzug muß sein .....	249
<b>54. LEKTION: DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG.....</b>	<b>251</b>
1. Naturgesetz und Gesetz .....	251
2. Ebenbild Gottes .....	253
3. Der Unterschied zwischen Mensch und Tier .....	259
4. Die Bewahrung der Schöpfung (der Umwelt) .....	262
5. Franz von Assisi – Vorreiter einer neuen Welt?.....	276
6. Ist die Umweltkrise eine Folge des Christentums? (Eugen Drewermann) ..	282
7. Die Umweltkrise ist nicht die Folge des Christentums .....	287
8. Zur Gentechnik .....	291
9. Zur Europäischen Bioethik-Konvention.....	300
<b>55. LEKTION: GIBT ES EINE CHRISTLICHE KUNST?.....</b>	<b>314</b>
1. Gott als Künstler .....	314
2. Kunst und Künstler im Alten Testament .....	315
3. Abstrakte Kunst im Alten Testament .....	317
4. Jede Kunst ist christliche Kunst.....	320
5. Christliche Kunst im speziellen Sinn.....	321
6. Der Mißbrauch der Kunst aus christlicher Sicht.....	322
7. Vier Gefahren der Kunst.....	324
8. Picasso als Beispiel: Zerstörung der Schöpfung.....	325
9. Wir brauchen christliche Künstler .....	327
<b>56. LEKTION: ZUR NEUTESTAMENTLICHEN GEMEINDESTRUKTUR..</b>	<b>329</b>
1. Gehört die Thematik der Gemeinde in eine ‚Ethik‘?.....	329
2. Ist die neutestamentliche Gemeindestruktur heute noch verbindlich? .....	330
3. Gibt es unterschiedliche Ekklesiologien im Neuen Testament?.....	335
4. Leitung und Amt in der neutestamentlichen Gemeinde .....	337
5. Die Ebenen der neutestamentlichen Gemeindeleitung .....	341
6. Die zweite Leitungsebene: Presbyter (Älteste).....	343
7. Das Amt des Diakon und der Diakonin.....	346
8. Exkurs: Zur Bedeutung von Apg 6,1-6.....	354
9. Die dritte Leitungsebene 1: Kongregationalismus und Presbyterianismus ....	357
10. Die dritte Leitungsebene 2: Episkopalismus .....	362
11. Die Ablehnung des Bischofamt im Presbyterianismus und Calvins Ämterlehre .....	369
12. Das doppelte Apostelamt.....	377
13. Das Bischofsamt in der Frühen Kirche.....	388
14. Das Bischofsamt in evangelischen Traditionen.....	392
15. Zur Kritik des neuen römisch-katholischen Kirchenrechtes von 1983.....	399
16. 9 Thesen zur Gemeindestruktur und Gemeindeleitung .....	424
17. Vom Umgang neutestamentlicher Missionare miteinander.....	432

## **57. LEKTION: ZURÜCKHOLEN – ABER WIE?**

<b>ZUR GEMEINDEZUCHT .....</b>	<b>444</b>
1. Jesus und seine Schafe – eine Predigt.....	444
2. Gemeindezucht – Lebensnerv der Gemeinde Jesu .....	457
3. Das Leben der Gemeinde ist Gemeindezucht.....	466
4. Gemeindezucht und das Gesetz Gottes.....	468
5. Die innergemeindliche Gerichtsbarkeit .....	473
6. Gemeindezucht entscheidet nicht über Gläubig- und Ungläubigsein.....	479
7. Ungläubige Mitglieder einer Bundesgemeinschaft.....	481
8. Sprachelemente der Seelsorge und Begriffe für ‚Kampf‘ im NT .....	484
9. Gemeindespaltung im Neuen Testament .....	493
10. Gastfreundschaft .....	497
11. Füreinander Dasein .....	503
12. Die versammelte Gemeinde.....	509
13. Plädoyer für das Einmischen zur Versöhnung in der Gemeinde .....	509

# INHALTSVERZEICHNIS Bd. 6

<b>58. LEKTION: MENSCHENRECHTE UND CHRISTLICHE ETHIK</b> .....	9
1. Ein vager Begriff .....	9
2. Die christliche Begründung .....	10
3. Es gibt kein Ansehen der Person vor Gott.....	24
4. Die Bedeutung von Römer 13 .....	26
5. Das Sittengesetz begrenzt und definiert Menschenrechte .....	28
6. Zur Ideologisierung der Menschenrechte .....	31
7. Menschenrechte und Aufklärung.....	33
8. Gehen die Menschenrechte dem Staat voraus?.....	37
9. Gerechte Gerichtsbarkeit .....	41
10. Gerechte Herrscher .....	46
11. Zum christlichen Einsatz gegen Menschenrechtsverletzungen .....	51
<b>59. LEKTION: DER STAAT I (GRUNDSÄTZLICHES)</b> .....	56
1. Röm 13,1-7: Unterordnung unter den Staat.....	56
2. Röm 13,1-7: Die Aufgabe des Staates .....	61
3. Zum Widerstandsrecht.....	66
4. Das Schwert des Staates .....	71
5. Exkurs: Zur Verbrechensstatistik .....	72
6. Das Böse bestrafen und Gerechtigkeit und Frieden garantieren.....	76
7. Der Staat steht unter dem Gesetz.....	78
8. Vom Umgang mit dem alttestamentlichen Judizialgesetz.....	85
9. Die Einordnung des Staates in die Gesellschaft .....	96
10. Die Trennung von Kirche und Staat .....	97
11. Theokratie aus reformatorischer Sicht.....	103
12. Die Königskrönung des Hohenpriesters .....	106
<b>60. LEKTION: DER STAAT II (ZUR STAATSFORM)</b> .....	110
1. Gibt es eine christliche Politik? .....	110
2. Zur Staatsform .....	115
3. Verfassungsstaat – Wahl – Gewaltenteilung – Staatenbund – Republik.....	121
4. Gibt es vorstaatliche Gesetze und Menschenrechte?.....	134
5. Zum deutschen Grundgesetz.....	136
6. Verteidigt die Verfassung formale oder materiale Werte? .....	146
7. So enden Demokratien.....	151
8. Wider den allmächtigen Staat.....	154
9. Die Monarchomachen.....	158
10. Vermischung von Calvinismus und Aufklärung .....	162
11. Wider die Gottkaiser.....	166
12. Das Ende der Gottkaiser .....	168
<b>61. LEKTION: KRIEG UND FRIEDEN</b> .....	173
1. Friedensstifter .....	173
2. Selbstverteidigung .....	179

3. Die Verteidigung anderer.....	181
4. Krieg und Bann.....	184
5. Verteidigungskriege im Alten Testament.....	189
6. Verteidigungskriege im Neuen Testament.....	190
7. Gerechte und ungerechte Kriege.....	191
8. Ungerechte, teuflische Kriege.....	195
9. Die Milizarmee.....	200
10. Wehrdienst oder Wehrdienstverweigerung?.....	203
11. Wie auf Sünde reagieren?.....	205
<b>62. LEKTION: ZUR TODESSTRAFE.....</b>	<b>207</b>
1. Zur Übersicht.....	207
2. Die Abschaffung der Todesstrafe und das Grundgesetz.....	212
3. Eine Mehrheit für die Todesstrafe?.....	216
4. Zur abschreckenden Wirkung der Todesstrafe.....	219
5. Andere Beispiele für rechtmäßiges Töten durch den Staat.....	223
6. Nur die Begründung der Todesstrafe aus der göttlichen Ordnung zählt.....	226
7. Aufklärung und Todesstrafe.....	232
8. Die liberale Theologie.....	234
9. Der Bruch im Denken: Das Beispiel Emil Brunners.....	236
10. Das Unisono der Kirchengeschichte.....	238
11. Jesu Kreuzestod und die Todesstrafe.....	241
12. Wichtige Texte zur Todesstrafe im Alten Testament.....	244
13. Das Tötungsverbot der Zehn Gebote.....	249
14. Der Bann.....	250
15. Der Bluträcher.....	257
16. Das Lösegeld oder die Sonderrolle des Mordes.....	258
17. Gemeindezucht und Gottesgericht.....	263
18. Verbrechen, auf die im Alten Testament die Todesstrafe steht.....	267
19. Exkurs: Die alttestamentliche Liste der Kapitalverbrechen in der Kirchengeschichte.....	271
20. Die Todesstrafe im Neuen Testament.....	276
21. Die Ehebrecherin in Joh 8.....	283
22. Die vergessenen Verbrechensopfer.....	285
23. Einschränkungen: Die gerechte Gerichtsbarkeit.....	287
<b>63. LEKTION: MORD UND TOTSCHLAG.....</b>	<b>293</b>
1. Die weltweite Verbreitung von Mord.....	293
2. Der Unterschied zwischen Mord und Totschlag.....	295
3. Mord im modernen, deutschen Strafrecht.....	298
4. NS-Verbrechen und Totschlag.....	306
5. Unsinnige Urteile.....	307
6. Autofahren.....	309
7. Selbstmord.....	309
8. Exkurs: Kannibalismus im Alten Testament?.....	315
9. Exkurs: Menschenopfer im Alten Testament?.....	316

<b>64. LEKTION: EUTHANASIE – TÖTUNG AUF VERLANGEN ODER NACH ERMESSEN DES ARZTES?</b>	322
1. Die Lage ist ernst	322
2. Aktive und passive Sterbehilfe	332
3. Das erschreckende Beispiel der Niederlande	337
4. Rechtswidrig, aber gutes Recht?	348
5. Was tun? – Anregungen für die Lebensrechtsbewegung	351
<b>65. LEKTION: WIDER DIE ABTREIBUNG</b>	355
1. Weltweit 50 Millionen Abtreibungen pro Jahr	355
2. Abtreibung ist Mord	359
3. Das Mordverbot der Zehn Gebote	364
4. Kinder sind ein Segen	367
5. Kinder im Mutterleib haben eine Beziehung zu Gott	369
6. 2Mose 21,22-25	373
7. Zur Geschichte der Abtreibung in der Antike	378
8. Die Ablehnung der Abtreibung in der Antike durch die christliche Kirche	382
9. Das Versagen der Christen heute	393
10. Säkulare Gegner der Abtreibung	400
11. Die deutsche Rechtsprechung	405
12. Exkurs: Die Gründer von ‚pro familia‘ im Zwielicht	421
<b>66. LEKTION: 37 GRÜNDE, WARUM CHRISTEN SICH FÜR EINE ERNEUERUNG UNSERER GESELLSCHAFT EINSETZEN SOLLTEN</b>	430
1. Biblische Gründe für die gesellschaftliche Verantwortung der Christen	430
2. Das persönliche Heil des Menschen ist das Erste, aber nicht das Einzige Ziel	435
3. Gründe, die sich aus dem Wunsch nach christlichen Familien ergeben	436
4. Gründe, die sich aus konkreten Beispielen ergeben	437
5. Gründe aus der Kirchengeschichte	440
6. Gründe aus der Geschichte der Demokratie und ihrer christlichen Wurzeln	442
7. Gründe aus Geschichte und Verfassung der Bundesrepublik Deutschland	446
8. Die Aufgabe der Kirche	448
<b>STIMMEN ZUR ERSTEN AUFLAGE DER ETHIK (1994)</b>	453
Georg Huntemann	453
Jürgen-Burkhard Klautke	454
Ralph Fischer	457
<b>DER VERFASSER</b>	459